



**Stadt  
Luzern**

Stadtrat

**Wurde anlässlich der  
30. Ratssitzung vom  
8. März 2007 beantwortet.**

## **Antwort**

auf die

## **Interpellation Nr. 167 2004/2008**

von Christa Stocker Odermatt  
namens der GB/JG-Fraktion  
vom 5. September 2006  
(StB 28 vom 10. Januar 2007)

### **Sparaktion – alles für nichts?**

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Im Vergleich zu vielen anderen Regionen der Welt ist die Schweiz mit ihrem Wasserangebot privilegiert. Ausgiebige Niederschläge erneuern fortlaufend die Wasserreserven in Grundwasser, Seen und Flüssen. Es kann bei längeren Trockenperioden lokal unter Umständen zu einer Verknappung von Grundwasser kommen, aber im langjährigen Mittel wird dies wieder ausgeglichen. Für die Wasserversorgungen in der Schweiz steht daher mehr die Qualität als die Quantität des Wassers im Vordergrund.

Im Gegensatz zur Aussage der Interpellantin ist der Trinkwasserkonsum in der Schweiz seit Anfang der Achtzigerjahre rückläufig. Zum tieferen Wasserverbrauch führten einerseits effizientere Geräte und der sparsamere Umgang im Haushalt, andererseits neuere Produktionsverfahren sowie Strukturveränderungen in der Industrie. Allein im Haushalt hat sich der Trinkwasserverbrauch in den letzten 20 Jahren um 20 Liter verringert. Er beträgt heute im schweizerischen Durchschnitt 162 Liter pro Einwohner/in und Tag.

Auch in Luzern ist der Wasserverbrauch in den letzten Jahren zurückgegangen und hat sich auf zirka 10 Mio. m<sup>3</sup> pro Jahr stabilisiert.

Eine Wasserversorgung hat verschiedene Anforderungen und Bedürfnisse zu erfüllen. Einige dieser Anliegen können im Widerspruch zu einem sparsamen Wasserverbrauch stehen, wie z. B. die mögliche Qualitätseinbusse infolge des Wassersparens in Leitungen mit grossem Wasserinhalt im Verhältnis zur Wasserentnahme.

Zu beachten gilt es aber auch den Energieverbrauch bei der Aufbereitung und Bereitstellung von Wasser und Warmwasser. Mit effizienten, wassersparenden Trinkwassersystemen kann der Wasserverbrauch ohne Komfortverzicht gesenkt werden. Gleichzeitig wird Energie eingespart.

Stadt Luzern  
Sekretariat Grosser Stadtrat  
Hirschengraben 17  
6002 Luzern  
Telefon: 041 208 82 13  
Fax: 041 208 88 77  
E-Mail: SK.GRSTR@StadtLuzern.ch  
www.StadtLuzern.ch

Der Stadtrat ist vor diesem Hintergrund der Meinung, dass ein sparsamer Umgang mit dem kostbaren Gut (Lebensmittel Wasser) selbstverständlich sein sollte. Er beantwortet die Fragen wie folgt:

*Zu 1.:*

*Welche Wasserwerke der Schweiz unterstützen/unterstützten gezielt Aktionen zum Wassersparen?*

Das Jahr 2003 wurde von der Vollversammlung der Vereinten Nationen zum internationalen Jahr des Wassers erklärt. 84 Städte und Gemeinden der Schweiz nahmen dies zum Anlass, die Bevölkerung zum Thema Wasser als integrales System – sowohl in globaler als auch in lokaler Betrachtung – zu sensibilisieren.

Verschiedene Wasserversorger thematisieren regelmässig das Thema „Wassersparen“, da die Erwärmung viel Energie benötigt. Das Thema wird auf der Website oder im Kundenmagazin behandelt: z. B. Industrielle Werke Basel, Städtische Betriebe Bülach, St. Galler Stadtwerke, Energie Wasser Bern oder ewl energie wasser luzern.

*Zu 2.:*

*Wie war das Echo der Luzerner Bevölkerung auf die Kampagne der Stadt Luzern?*

Im Rahmen der im UNO-Jahr des Wassers durchgeführten Aktion „Einmal montiert – dreimal gespart“ wurden am 10. und 17. Mai 2003 in der Stadt Luzern Wassersparsets gegen eine Schutzgebühr von Fr. 5.– an die Bevölkerung abgegeben. Bereits um 12 Uhr des zweiten Aktionstages waren alle Sets verteilt. Der „reissende Absatz für Wassersparsets“ (NLZ-Beitrag vom 12. Mai 2003) weist darauf hin, dass eine Sensibilisierung der Bevölkerung zum Thema Wasser- und Energiesparen erreicht wurde. Die Einnahmen der Schutzgebühr kamen einem Trinkwasserprojekt in Mali zugute.

*Zu 3.:*

*Wie viele Spardüsen wurden verkauft?*

Insgesamt wurden 5'000 Wassersparsets verkauft.

*Zu 4.:*

*Wie teuer ist die Aufbereitung von Seewasser pro m<sup>3</sup>?*

Die variablen Kosten für die Aufbereitung von Seewasser betragen zirka 4 Rappen pro Kubikmeter Trinkwasser (1'000 Liter). In diesem Preis sind aber keine Fixkosten wie Amortisations-

kosten der Aufbereitungsanlagen (Seewasserwerk) und keine Kosten für die Förderung und Verteilung des Wassers eingerechnet. In der Stadt Luzern stammt rund ein Drittel des Trinkwassers aus dem Vierwaldstättersee, der Rest ist Quell- und Grundwasser.

Zu 5.:

*Wie teuer ist die Reinigung von verschmutztem Wasser?*

In der Stadt Luzern bezahlt man insgesamt Fr. 2.40 pro bezogenen Kubikmeter Trinkwasser. Dieser Preis setzt sich zusammen aus dem Trinkwasserpreis von Fr. 1.20 pro Kubikmeter, der Gebühr für die stadt-eigenen Aufwendungen für Unterhalt, Betrieb und Verwaltung der Abwasseranlagen von 52 Rappen pro Kubikmeter sowie der Gebühr für die Reinigung des verschmutzten Wassers in der ARA Buholz von 68 Rappen pro Kubikmeter.

Es ist aber zu beachten, dass der Hauptanteil des zugeleiteten Mischwassers in die Kläranlage aus Regenwasser besteht. Die Dimensionierung der Abwasseranlagen richtet sich somit im Wesentlichen nach der zu erwartenden Menge an Niederschlagswasser.

Zu 6.:

*Was für weitere Auswirkungen hat der Mehrverbrauch von Wasser auf die Abwasserreinigung (Reinigungsqualität, Unterhalt und Erneuerung der Infrastruktur)?*

Grundsätzlich sinkt die Reinigungsqualität mit dem Verdünnungsgrad des verschmutzten Wassers. Moderne Kläranlagen werden deshalb auf die tatsächliche Wassermenge (Trockenwetterabfluss, Fremdwasser und Anteil Meteorwasser) dimensioniert, d. h., die Investitionskosten stehen in direktem Zusammenhang mit der Wassermenge, die der Dimensionierung zugrunde gelegt wurde.

Wie einleitend ausgeführt, hat der Wasserverbrauch in den vergangenen Jahren abgenommen. Jeder nicht verbrauchte Liter Trinkwasser fällt später nicht als Abwasser an und muss somit nicht gereinigt werden. Andererseits ist ein minimaler Wasserabfluss erforderlich, damit die Mischwasserkanalisation einwandfrei funktionieren kann. Bei einem Verbrauch von weniger als 100 Liter Trinkwasser pro Person und Tag müsste mit Ablagerungen in den Kanälen gerechnet werden. Heute ist man jedoch noch weit von diesem Wert entfernt (162 Liter pro Einwohner/in und Tag).

Zu 7.:

*Wird die Stadt Luzern die Verantwortlichen der ewl zu einer weiteren Wassersparaktion anregen, um die Bevölkerung der Stadt Luzern für das Thema zu sensibilisieren?*

Aufgrund der obigen Ausführungen sieht der Stadtrat keinen unmittelbaren Anlass zu Interventionen. Im Übrigen erachtet der Stadtrat den effizienten Umgang mit Wasser als eine Daueraufgabe der ewl AG.

Stadtrat von Luzern

